

Die Expedition der
Bistritzer Wochenchrift
übernimmt Aufträge zur
Vermittelung an das
Annoncen-Bureau

Rudolf Mosse
in Wien,

auch Annoncen für die
Rubrik „Vermischte
Anzeigen“ der „Presse“
2 fr. per Wort in Wien.

Distributer

Wochenchrift

mit den Beilagen:

Präm.-Preis:
Bistritz ganzj. 3 fl. 40 fr.
halbjährig 1 fl. 80 fr.
Postverendung:
ganzj. 4 fl. halbj. 2 fl.
Einzelne Nummern 10 tr.

Inserate:
ungef. Garmondieile 10 fr.,
zweispaltig 6 fr.
Inseraten-Stampel
30 fr. ö. W.

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 6.

5. Februar 1882.

XI. Jahrgang.

Ein Recurs gegen die Uebernahme der Zinsengarantie von jährlich 1500 fl. ö. W. beim Bau der Maros-Ludos-Bistritzer Bahn.

Mit einer Mehrheit von 46 gegen 8 Stimmen wurde in der Communitäts-Sitzung vom 6. Januar l. J. über Antrag des ständigen Ausschusses der Beschluß gefaßt, bei dem Bau der Maros-Ludos-Bistritzer Vicinal-Eisenbahn eine Zinsengarantie auf zehn Jahre im Betrage von 1500 fl. ö. W. jährlich unter den Bedingungen zu übernehmen a) daß der Bahnhof auf dem von der Stadt hiezu abgetretenen Grund gebaut werde; b) daß die zehn Jahre der Garantie erst von dem Tage der Uebergabe der Eisenbahn in den öffentlichen Verkehr zu beginnen haben. Bevor der ständige Ausschuss seine diesbezüglichen Anträge gestellt hatte, war er mit jenem der hochwichtigen Sache entsprechendem Ernste daran gegangen, zu erwägen: ob und in wie fern es der städtischen Allodialcasse bei ihrer äußerst bedrängten Lage möglich sei, an der Uebernahme eines entsprechenden Theiles der Zinsengarantie sich betheiligen zu können. In Erwägung dessen, daß der in Aussicht stehende Eisenbahnbau erst innerhalb zwei oder gar drei Jahren vollendet werden dürfte; in Erwägung ferner, daß die städtische Kunstmühle vom Jahre 1886 an der Communalcasse mindestens das Fünf- oder Sechsfache von dem heutigen Pachte jährlich tragen wird; in Erwägung endlich, daß bei einer streng geordneten städtischen Wirtschaft man auch gegenwärtig die öffentlichen Ausgaben, ohne irgend wie in Verlegenheit zu kommen, bestreiten könnte und daß, wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, man sogar auch bei den gegenwärtigen Einnahmen etwas jährlich ersparen könnte, in Erwägung also des Vorangeschickten, hatte der Communitätsausschuss eine den Interessen unserer Stadt an dem zu bauenden Bahnkörper entsprechende Zinsengarantie in Vorschlag gebracht. Von 54 anwesenden Communitätsmitgliedern haben 5 Magistratsbeamten, 23 Birillisten und 18 gewählte Mitglieder für und 1 Magistratsbeamte, 3 Birillisten und 4 gewählte Mitglieder gegen die Annahme des Ausschussantrages gestimmt.

Man sollte nun meinen, daß in einer Angelegenheit,

wo 46 Mitglieder der Stadtvertretung so übereinstimmend ihrer Ueberzeugung Ausdruck verleihen, sich die Ansichten der Gesamtbevölkerung dieser Stadt ausgesprochen hätten. Doch in Bistritz trifft dies nicht zu; denn das schwarze Geipenit, die Angst vor den Communalumlagen, hat unsere Leute gegen Alles mißtrauisch gemacht. Im großen Ganzen wäre ihnen dies auch nicht zu verargen. Wenn man aber wiederholte Beweise dafür hat: daß in der gegenwärtigen Stadtvertretung, unter den Birillisten sowohl, wie auch unter den gewählten Mitgliedern, keine einzige Seele vielleicht zu finden ist, die eine Umlage, mag sie groß oder klein sein, befürworten würde; wenn man ferner weiß, daß die Communität aus Männern besteht, welche die Last der Umlagen doch auch so treffen würde, wie jeden andern Bewohner, und welche gewiß ebenso patriotisch für ihre Vaterstadt fühlen und handeln, als jeder andere; wenn man endlich erfahren hat, wie eingehend der Communitätsausschuss diese Frage behandelt hat, so wird man, wenn man nicht ein ausgesprochener Gegner des Eisenbahnbauwesens überhaupt ist, zugeben: daß die ganze Deb., die man mit diesem Recurse hervorgerufen hat, überflüssig war. Ganz entschieden zu mißbilligen ist aber die Form, in welche dieser Recurs gekleidet und der Ton, in welchem derselbe gehalten ist. Wir zählen am allerwenigsten zu denen, welche unsere Stadtvertretung für unfehlbar erklären. Liegt man aber jenes Schriftstück durch, so wird man es eher für eine Schmähschrift gegen Magistrat und Commune, als für eine Bernfungsurkunde erklären.

Es ist uns gewiß nicht darum zu thun, die Bewegung, welche die geistigen Urheber dieses Recurses in unsern bürgerlich-gewerblichen Kreisen hervorgerufen, zu steigern; im Gegentheil möchten wir recht gern die Gemüther beruhigen. Wenn man aber die gesammte Bevölkerung in Bistritz über die Frage abstimmen ließe: ob die 1500 fl. als Haftung auf zehn Jahre für die Maros-Ludoscher Bahn aus städtischen Mitteln bewilligt bleiben sollten, so sind wir überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit, und zwar ganz gewiß jene Mehrheit der Bevölkerung, welche die meiste Steuer zahlt, sich zustimmend erklären würde. Und den Vorwurf, daß diese Majorität der Bevölkerung hie-

mit eine leichtsinnige oder unpatriotische Handlung begehe, darf man ihr auch nicht machen: denn — unparteiisch geurtheilt — ist derjenige Theil der Bevölkerung, welcher die Bahn zu unterstützen wünscht, mindestens eben so verständlich und patriotisch gesinnt, wie jener der Recursmacher.

Es ließe sich die in Rede stehende Angelegenheit noch in verschiedene andere Richtungen ausdehnen: wir müssen jedoch zum Schluß eilen. Zuvor sei aber auf jene dem Redacteur der Wochenschrift von den Recursmachern mündlich gemachten Vorwürfe einiges erwidert. Die Wochenschrift war und ist von je für die Verbindung unserer Vaterstadt mit der Eisenbahn gewesen. Sie hat daraus nicht nur kein Geheimniß gemacht, sondern zu wiederholten Malen auch gründlich nachzuweisen versucht, warum sie gerade für die Maros-Ludoscher Eisenbahn ganz entschieden mehr eingenommen ist, als für den Anschluß an Dees.

Nun wurden uns Vorwürfe gemacht, daß wir auf der einen Seite für die Uebernahme einer Zinsengarantie von jährlich 1500 fl. eingenommen wären, auf der andern aber dann sehr oft über die zeitweilige Nichtauszahlung der Volksschullehrergehalte ganz entsetzlich lamentirt hätten.

Um den Preis, die hierstädtischen Volksschullehrer, welche ihr geringes Gehalt gewiß saurer verdienen, als manches andere Gesellschaftsmitglied, das jährlich Tausende bezieht, zu schädigen oder gar dem Mangel auszusetzen, wünschen auch wir keine Bahn, das werden unsere Gegner uns wol glauben! Die Wochenschrift hat ja aber nie darüber einen Vorschlag gemacht: was und wie viel Beiträge zum Bahnbau beitragen sollte, sondern immer nur verlangt, die städtische Commune sollte so viel zur Unterstützung dieses Bahnbaues bewilligen, als mit Rücksicht auf die gegenwärtig bedrängte Lage der Allodialcasse möglich sei.

Hat nun aber die Stadverrentung 1500 fl. bewilligt, so ist mit Gewißheit vorauszusetzen, daß die Allodialcasse bis zu jener Zeit, wo die Bahn Maros-Ludos-Bistritz dem öffentlichen Verkehr übergeben werden soll, in der Lage sein wird und sein muß: die übernommene Zinsengarantie von jährlich 1500 fl. eventuell zahlen zu können, und zwar ohne auch nur im entferntesten eine Communalumlage deshalb nöthig machen zu müssen. So fassen wir die Sache an, so erklären sie auch alle Vertreter der Stadtgemeinde, die dafür gestimmt haben, und nur so wünschen auch wir, daß der in Rede stehende Bahnbau unterstützt werde.

Kleiderordnung aus dem März des Jahres 1714.

(Fortsetzung).

VI.

Es wird befunden, daß die Sammet-Borthen deren gemeinen Personen viel breiter gemacht als vorher, und anstatt der Bogazi dieselbe mehrentheils mit seidenem Zeug unterzogen werden; dann will auch das gemeine Frauen-Zimmer ihre Pelze meistens mit Fuchs-Kehlen ausgezeichnet haben, dann in ihre Hemden breite kostbare Leisten nähen lassen. Dieses Alles wird abgeschlagen und in specie wegen der Borthen befohlen, daß diese in billiger Breite getragen werden sollen. Und wird hierbei erinnert, daß kein Borthen mit seidenem Zeug unterzogen von Jemanden getragen werde, es sei denn, daß solcher eines Raths-Verwandten Tochter sei, sonst wirds keiner erlaubt. Item wird denen ehrbaren Jungfrauen dieser Stadt,

derer Eltern sich in der Hundertmannschaft befinden, erlaubt sein, die bisher im Brauch gewesenen flitterne Borthen zu tragen, sonst aber niemanden. Eben demselben wird auch erlaubt, sich der Fuchs-Kehlen zu bedienen, sonst aber absolute niemanden.

VII.

Also wird demselben Frauen-Zimmer sowol weiblichen als jungfräulichen Standes, derer Eltern oder Männer sich außer der löblichen Hundertmannschaft befinden (es sei denn, daß sie eines Rathsherrn Tochter sei) alle unnöthige Kleidertracht, insonderheit aber die rothe gekräuselte Kroner-Schuh verboten, sondern es soll dieses Frauen- und Jungfrauenwolf mit schwarzen Schuhen vorliebnehmen, gleich wie in allen andern sächsischen Städten gebräuchlich ist. Auch werden die Venediger Bänder oder die sogenannte Valenzi-Esipke derer Dienstborthen völlig abgeschlagen.

VIII.

Der Hauptschmuck bei dem Frauenzimmer nimmt sehr überhand und muß manchmal ein armer Vater und Ehemann an denen Jahrmärkten zu erkaufen eines Rieß Potyolats mehr verwenden als beizuschaffen eines ganzen Kleides, worüber uns die fremde Kaufleute anlachen mit Vorwendung, daß sie diese türkische Waar nirgends besser und theurer als in unserer Stadt ausbringen können. — Wem nun nicht zu rathen ist, dem ist auch alsdann, wenn man in eine Schuld und muthwillige Noth fällt, nicht zu helfen. Jedoch wird man hierauf eine scharfe Inspektion halten. Die schwarze und nicht längst eingeführte mit Spitzen benährte Kinderhauben werden völlig abgeschlagen, jedoch dem Herrenstand erlaubt. Gemeine Kinder müssen, wie vormals im Brauch gewesen, kleine Mützen von Fiwig tragen, wobei sie auch ihren Eltern liebe Kinder sein können.

IX.

Es hätten billig von Anfang dieses Regulamentes dem Männervolk nach der natürlichen Ordnung die Regeln vorgegeschrieben werden sollen, da aber (Gott sei ewig Lob und Dank) bei erwähntem männlichen Geschlecht keine solche Excessen der Kleidertracht sich hervorgethan, so hat man auch keine Correction nöthig gefunden. Gott steuer aller künftigen einreisenden Hoffarth.

X.

Bei allen diesen Artikeln behält sich der löbliche Magistrat, wie oben gemeldet, die Dispensation voraus. Uebrigens wird man unbeweglich und fest bei dem gemachten Schluß und Publikation halten, und hat sich Jedermann nach seinem Stand und Beruf diesem Regulament in Gehör zu submittiren mit diesem ausdrucksamen Bedenken, daß, wenn einer oder andere excedirenden Person die verbotene Kleider durch die hiezu verordnete Diener, wider alles Vermuthen, des Ungehöriges wegen abgenommen werden dürften, solchen großen Schimpf sie als dann sich selbst beizumessen haben werden.

Auch soll sich Niemand flattiren oder trösten, es werde die nöthige Inspektion nur etwa ein Monat lang, wie sonst geschehen, dauern, sondern wisse, es werden die Aufschauer jedes Jahres nicht nur bei denen Kirchthüren, sondern auch sonst bei den Hochzeits- und Mahlzeitsversammlungen vielmal erscheinen und genau observiren, ob man der eingeführten Ordnung nachlebe, worauf sie schon das Uebrige zu verrichten wissen werden.

Sonsten ist noch dieses nachrichtlich beizubringen: daß sich vielleicht noch einige Mütter nach dieser unserer Publikation finden dürften, welche vorwerfen wollen, ihr Ehemann stelle zur Bekleidung ihrer Kinder keine Mittel

Nationen Oesterreich-Ungarns behandelt werden; besonders reich ist diese Partie mit trefflichen „Charakterbildern“ ausgestattet. In der 11. Lieferung beginnt der statistische Theil des Werkes, der trotz der knappen Fassung als erschöpfend bezeichnet werden kann. Ueber Stand und Bewegung der Bevölkerung, über Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Berg- und Hüttenwesen, Industrie, Handel und Verkehrswesen erhalten wir in der 11. und 12. Lieferung vollkommen entsprechenden Aufschluß, die Zahlenangaben sind alle neu, auch die Ergebnisse der letzten Volkszählung ergehen, soweit sie überhaupt vorliegen, gewissenhaft verwertet. Der geschmackvollen Ausstattung, speciell den gelungenen Illustrationen haben wir schon bei früherer Gelegenheit unsere volle Anerkennung gezollt.

Die „Wiener illustrierte Gartenzeitung“, welche unter der Redaction von A. C. Rosenthal und J. Bermann und im Verlage der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Fricke 1882 ihren siebenten Jahrgang beginnt, behandelt sowohl in Originalartikeln, wie in kurzgefaßten Miscellen und Mittheilungen das ganze Gebiet der Gärtnerei und dürfte an Reichhaltigkeit von keiner andern Gartenzeitung übertroffen werden. Das soeben erschienene Jahrbuch gibt wiederum Zeugniß für die Vielseitigkeit und Gediegenheit ihres Inhaltes. Dasselbe enthält an Hauptartikeln: Oesterreichs meistgebaute Kernobstsorten, von A. C. Rosenthal. — Mesembrianthemum, mit 3 Abbild. — Aesthetische Verwendung der Rosen im Garten, von Hofgarteninspector Jäger. — Pachystoma Thomsonianum, mit ganzseitiger Abbildung. — Fünf vorzügliche Stachelbeeren von A. C. Rosenthal; mit 2 Abbild. — Düngung der Obstbäume, von Franz

Goeschke in Proskau. — Die Simons-Pflaume (Prunus Simonii), von A. C. Rosenthal; mit 2 Abbild. — Der Glaspalast in Schönbrunn, von L. v. Nagy; mit Abbild. (nach der Natur zum ersten Male gezeichnet). — Wiener Gärten I, die freiherrl. v. Rothschild'schen Gartenanlagen. — An Miscellen: Amaryllideen auf der Herbstausstellung; die Oneotheren; die Verpflanzung (heimischer) wildwachsender Gewächse; Viola pedata L.; Eucharidium; Selenia; Cyclanthera; Hydrocotyle; Biergräser für Bouquets; Pelargonium; Onoclea; Grevillea Preissii, mit Abbild.; Hedychium; Cycas; über Palmen; Ceropegien; Pitcairnia; Sedum; Glonera; Methonica; Schnitt der Bierträncher; Jamesia; Melia; Viburnum; Erythrina; Endivienalat im Winter frisch; erprobte Gemüsesorten, mit 2 Abbild.; Erdbeere Sharpless; Befruchtung von Pflanzblüthen; Belgische Kochbirne; Maulwurfsfalle, mit Abbild.; Conservirung von Schuppschalen; Lauchmotte; Blumenterrasse, mit Abbild.; Schutz für Hand, mit Abbild.; Werra; Entdeckungstour nach Südamerika. — Literatur: Recensionen; Neue Erscheinungen — Mittheilungen und Correspondenzen: Aus Wien; Triest; Siebenbürgen; Italien; Wiener Obst- und Gemüsemarkt. — Sprechsaal: De la Griffonia als Unterlage; Färbung der Blüthe. — Cataloge und Berichte. — Personalien. — Programm der Frühjahrsausstellung, etc. Jährlich erscheinen zwölf Hefte, sowie vier Beilagen in Farbendruck, die an Güte der Ausführung weder von ausländischen, noch deutschen Gartenzeitungen übertroffen werden. Der Abonnementspreis beträgt halbjährig fl. 4.—

I N S E R A T E.

Mr. 31. 84/1882.

K u n d m a c h u n g.

Am 30. Januar l. J. Vormittags 10 Uhr findet im Magistratsgebäude, Zimmer Nr. 8, die Licitation in Angelegenheit der Neuherstellung der Grabenauer in der Stadt Bistritz u. z. Untere Neugasse, Spitalsgasse, Kornmarkt und Bentlergasse statt.

Die Summe ist mit 2743 fl. 7 kr. veranschlagt.

Jeder Licitant hat 5% Badium zu erlegen, welches vom Ersther auf 10% der Ersthebungssumme zu ergänzen ist.

Die näheren Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bistritz, am 12. Januar 1882.

Vom Stadtmagistrate.

Pestion.

Bürgermeister-Stellvertreter.

33 (3-3)

Ich erlaube mir einem sehr geehrten Publikum bekannt zu geben, dass ich Damen-Mode-Arbeiten jeder Art zur sorgfältigsten Ausarbeitung, sowie Federn, Marabout und Spitzen zum Putzen übernehme.

Im Spitzenklöppeln wird Unterricht ertheilt.

Achtungsvoll

PAULINE GROSS.

(Baadergasse).

45 (1-3)

IGNAZ ADAMICH, Triest,

Colonial- Oel- Südfrüchten- und Delicatessen-Handlung.

Versende per Post nach allen Orten Ungarn-Siebenbürgens, **verzollt und vollkommen spesenfrei**, so dass der Herr Empfänger **keine weiteren Auslagen** zu tragen hat

K A F F E E

in Ballen von Kilo 4³/₄ Netto.

Perl Cuba allerfeinster	per Kilo fl.	1.75
Cuba feinst grossbohlig	" "	1.65
Ceylon allerfeinste Bohnen	" "	1.55
Mocca echter Arab auserlesen feinst	" "	1.83
Portorico feinst	" "	1.50
Gold Java feinst	" "	1.45
Java schön naturgrün	" "	1.35
St. Domingo feinst	" "	1.30
Malabar echt Arab. feinst	" "	1.45
Santos schön und reinschmeckend	" "	1.27
Rio superfein	" "	1.16
Rio mittelfein	" "	1.06
Rio ordinär	" "	— .96

Feines Aroma, vorzüglichste Qualität wird garantirt, Die Preise verstehen sich per Kilo. 43

Preislisten stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

Für Ziegelei-Besitzer
empfehle meine Maschinen für: Dampf-, Pferde- und Handbetrieb zur künftigen Fabrication von allen Sorten Mauer- und Dachziegeln, Röhren etc., besonders meine **Continuirlich arbeitende Handziegelpressen**, welche anstatt des gewöhnlichen Handbetriebes durch die in die Presse hineingelegte Handkurbel die Arbeit erleichtert und die größte Geschwindigkeit erzielt. Die Ziegeln werden durch die Maschine von zwei Seiten gleichzeitig geformt, was eine Verdoppelung der Leistung von 4000 bis 5000 Ziegeln pro Tag ermöglicht. Die Maschinen sind aus robustem Eisenblech gefertigt und eignen sich auch für die Herstellung von Flurplatten, Feuerfesten Steinen, Kalk- u. Cementziegeln, sowie zum Schleifen von feinsten, trocknen vorgeformten Steinen.



Louis Jäger, Maschinenfabrikant in Ehrenfeld-Köln a/Rh.

Das preisgekrönte Buch
(mit Abbildungen)

über das Wesen und die wahre Stellung **gebheimer Krankheiten, Schwächezustände** u. s. w., sendet für 50 Kreuzer (Briefmarken), der im Auslande geprüfte praktische Arzt Dr. Rumler, Berlin, Oranienstraße 135. 32 (3-4)

44 (1-6)

bei, sondern sie schaffe solche an durch ihre Particular-Arbeit, oder es sei dasselbe, was ihr Kind trage, von seinen Eltern oder Großeltern geblieben und dergleichen mehr. Hierauf aber dient zur Antwort:

Hat manche Hausmutter aus ihrer Particular-Oekonomie ohne Zuthun ihres Mannes etwas zu erwerben, so lege man solches auf künftigen Vorrath bei, oder helfe ihren Ehemännern die allgemeinen Zins- und Hausnothdurften aus schuldiger Liebe bestreiten, und lebe nicht mit denselbigen denen loblichen Ordnungen schnurstracks zuwider.

Dann dienet auch zur Nachricht, daß sich Jedermann nach seinem eigenen Stand und Condition, nicht aber nach dem Stand seiner Eltern und Voreltern, welche Amtskente gewesen, aufzuführen soll, und viele Kinder ihren abgestorbenen Eltern Fußtapfen (leider Gott) nicht nachfolgen, folgsam ihre Ehrenstellen nicht meritiren: daher es kommt, daß die sächsischen Familien so schwer aufkommen, und leider wenige Herrn Kinder denen väterlichen Tugenden nachjagen, welches mehr zu bedauern als zu ändern ist.

Ausweis

über die Gelchäfts-Gebahrung der Bistritzer Distrikts-Sparkassa im Monate Dezember 1881.

L. N.	Gegenstand	Stand mit Ende		Mithin im	
		1881		Dez. 1881	
		fl.	fr.	fl.	fr.
Einnahmen.					
1	An Aktien	60000	—	60000	—
2	„ Sparendlagen	668036	96	675640	53
3	„ zugs. Hypothekdarlehen	21132	17	31533	19
4	„ Personal-Darlehen	42848	90	54062	39
5	„ Gehaltte Zinsen	45329	51	51278	44
6	„ Reescompte	55000	—	66500	—
7	„ Wiebz. f. d. Haus in Defendf	75	—	75	—
8	„ Verwaltungsausgaben	1236	22	1529	97
9	„ Wertpapierzinsen	50	—	171	38
10	„ Divergen	597	02	812	63
	Summe der Einnahmen	894305	78	941600	53
	Cassareit mit Ende Nov. 1881				
				47297	75
				4309	38
				51607	13
Ausgaben.					
1	Br. Sparendlagen	60185	68	69290	31
2	„ ausg. u. cap. Sparendlagen	15471	60	1488	21
3	„ angelegte Hypothekdarlehen	453953	49	472473	49
4	„ Personal-Credit-D.	320327	44	327182	44
5	„ Reescompte	25000	—	34000	—
6	„ Reescompte-Zinsen	573	75	1063	73
7	„ Wertpapier-Couto	3374	—	3374	—
8	„ Measuraten-Couto	3590	—	4300	—
9	„ Gehalte	1499	90	1800	07
10	„ Remuneration des Aufsichtsr.	—	—	150	—
11	„ Miete	100	—	100	—
12	„ Dividua-Couto	3064	70	3064	70
13	„ Gebühren-Vorschüsse	321	04	321	04
14	„ an k. Steueramt abg. Gebühr	502	50	967	15
15	„ k. Steuer	834	35	865	81
16	„ Divergen	287	9	949	57
	Summe der Ausgaben	889996	40	936070	52
	Cassareit	4309	38	5533	01

Bistritz, am 31. Dezember 1881.

Weingärtner,
Cassier.

Loew,
Direktor.

Schmidt,
Buchhalter.

Tagesnachrichten.

Wir haben mit dem Beilegen des Oekonom diesmal geögert, weil viele Herrn Pränumeranten uns ihre Erklärung darüber, ob sie unser Blatt mit oder ohne Oekonom haben wollten, sehr spät, viele noch gar nicht zugehen ließen. Mit der nächsten Nummer werden den wenigen Pränumeranten, welche den Oekonom wünschen, die erschienenen Nummern zugehen, ebwel das Beilegen unter solchen Umständen die Expedition ungemein erschwert.

Vor uns liegt S. Komorners Muster-Buch. S. Komorner besitzt eine Fabrik für Marmererzeugnisse in Budapest und hat Herrn Uhrmacher Gustav Wachsman die Agentenschaft zur Uebernahme von Aufträgen für Bistritz und Umgebung übertragen. Wir finden in diesem Musterbuch auf 22 Karten 15 Zeichnungen von Grabdenkmälern, Taufbecken und verschiedenen andern Gegenständen aus Marmor, woraus sich Jedermann nach Belieben ein Muster wählen kann. Herr Wachsman ist in der Lage in jeder Richtung eingehend Auskunft zu erteilen und wir machen daher unsere Leser auf diese Bezugsquelle aufmerksam.

Todesfälle in Bistritz: 7. Dec. 1881 starb Euf. Rath. Berger, Schusterswitwe; 10. Dec. 1881 Gottfried Fuß, Deutschschuster; 10. Decemb. 1881 Charlotte Bieser, Schustersgattin; 31. Dec. 1881 Sofia Neg. Wolf, Deutschschusters Witwe; 10. Jan. 1882 Joz. Dan. Coert, Schneider; den 24. Jan. 1882 Frau Dorothea Wagner, Deutschschusters Witwe.

Eine Bretterdiebgesellschaft, welche an den Brettern des Gastwirths Van. Esallner, die derselbe in seinem Sommerpavillon abgetaget hat, eine ganz besondere Freude gefunden zu haben scheint, wurde in den letzten Tagen durch die städtische Polizei aufständig gemacht und dem k. Gerichtshof zur Verurteilung übergeben.

Välle. Unter den Vällen in diesjährigen Jahrgang nahm wol der Studenten Ball den ersten Platz ein, da derselbe wegen den Damen Theilnehmern sich auszeichnete. An Gemüthlichkeit überragte aber der Ball des „Gewerbetum“ vielleicht alle. Die Uegemüthlichkeit unserer Bürger, die Jochenmann anzieht, kam nach einer langen Reihe von Jahren in ihrer Originalität wieder zum Vorschein. Es wurde recht wacker getanzt, getanzt nicht nur von Seiten der jungen Bürgerschaft, sondern in dem besonders angeschafften „Ländler“ konnte man auch gar manches graue Haupt sich hübsch langsam drehen sehen, zu welchen sich auch Schreiber dieser Zeilen bekennen muß.

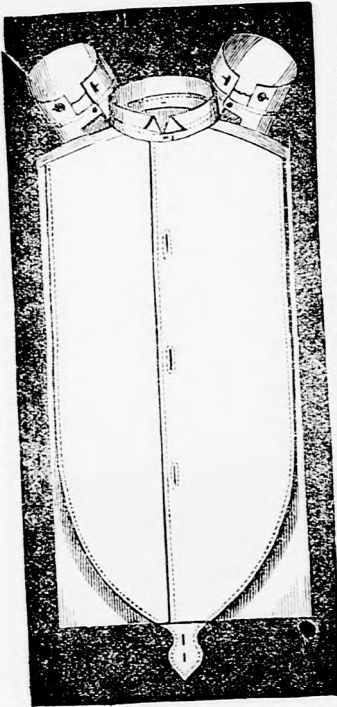
Die Oesterreich-Ungarische Monarchie Geographisch-statistisches Handbuch mit besonderer Rücksicht auf politische und Culturverhältnisse für Leser aller Stände. Von Prof. Dr. Friedrich Umlauf. Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 150 Illustrationen. In 20 Lieferungen à 30 fr. = 60 Pr. = 80 Crs. (A. Hartleben's Verlag in Wien). Die zweite Auflage von Umlauf's „Oesterreich-Ungarische Monarchie“, deren Erstem schon bis zur 12. Lieferung gediehen ist, wird ungewissehaft die Zahl der reunde dieses trefflichen Werkes noch vermehren, da sie nicht bloß eine erweiterte, sondern auch eine in vielen Punkten umgearbeitete Auflage ist. Namentlich muß hervorgehoben werden, daß diesmal noch mehr, als es beim ersten Erscheinen dieses Buches der Fall war, das Königreich Ungarn eingehende Würdigung gefunden hat. Von den heute vorliegenden Lieferungen 6-12 behandelt die 8 die Flussgebiete der Elbe, Oder und Weichsel in ausführlicher Weise, worauf eigene treffliche „Charakterbilder“ folgen, unter denen wir die Aufsätze über das „Eisen-Idol“ und über die „Kaisstraße bei Daulin“ als besonders interessant bezeichnen müssen. Den Schluss d. r. s. Lieferung und einen Theil d. r. s. füllt die Beschreibung der Wasserfälle, der Canäle, Teiche und Sümpfe der Monarchie. Eine eingehende Erörterung finden die Seen; hier verdient vor allem eine Schilderung des Zrkujejees und seiner „Wände“, nach W. U. bas Erwähnung, der ersten der Welt unterzupreunden, die wir überhaupt in einem geographischen Handbuche finden; denn die so vereoreten Darstellungen nach Gutschmuths und Kohl, denen man immer wieder begegnet sind zumeist unrichtig. Die Capitel über das adriatische Meer, über Klima, Fauna- und Thierleben sind nicht minder interessant als die vorhergehenden. Dem ethnographischen Abchnitte ist vor allem die große Unparteilichkeit nachzutühnen, mit der die verschiedenen

Herren- Wäsche-Specialitäten

eigener Erzeugung
JOSEF STOLZ

Wien Stadt Weihburggasse 4

empfehl den p. t. Landsleuten solid angefertigte und vorzüglich passende **Herren-Hemden** guter bis feinsten Qualität en gros et en detail.



Neuheiten.

Amerikanische Hemden, höchst praktisch, erhalten sich lange rein von fl. 2 bis fl. 3. Salon-Hemden sehr bequem zum Ankleiden von fl. 2 bis fl. 3. Weisse von fl. 1.50 bis fl. 3 per Stück, per Dutzend fl. 2 billiger. Farbige, das neueste franz. Creton fl. 1.50 bis fl. 3. Oxford, weiss und färbig fl. 1.65 bis fl. 2.75. Oxford, weiss fl. 3 bis fl. 3.25. Farbige und weisse Schlafrock-

Hemden neu von fl. 2.40 bis fl. 3.25. Engl. Seiden-Oxford-Hemden von fl. 4.50 bis fl. 6.

Muster-Hemden werden gerne angefertigt und nicht convenirende retour genommen. Chiffon, Shirting, Oxford und franz. Creton beziehe ich aus den renomirtesten Fabriken und kann für die Dauerhaftigkeit meiner Wäsche garantiren.

350 Cimer Galazer Wein aus dem Jahre 1878
sind einzeln oder partiweise zu verkaufen bei
37 (2-3) **Dr. Carl Connerth.**

Zwanzig Käfer 1879ger Fischwein ausgezeichnete Qualität sind bei Herrn Josef Gombos, städtischer Cassier in Maros-Basarhely, sogleich zu verkaufen.
29 (3-3)

Zur Lieferung von Drucksorten aller Art empfiehlt sich
Theodor Botschar
Buchdruckerei in Bistritz, Siebenbürgen.

!! Kundmachung !!

Von einem in Concurs gerathenen grossen Fabrikhause wird das vorhandene Waarenlager, bestehend aus Leinwänden, Chiffons, Shirtingen, Bettzeug und Tischzeug zumeist echte Rumburger Fabrikate von der

Concurssmassa

um den gerichtlich geschätzten Werth auch stückweise

!! ausverkauft !!

Für gute reine mafellose Waare wird garantirt.

	statt fl.	nur fl.
1 Stück 50ellige echte Rumburger Webe, rein Leinen	25.—	13.75
1 Stück 30 Ellen Rumburger Leinwand	11.50	6.50
1 Stück breite 30 Ellen feine Hemden-Leinwand	15.—	7.50
1 Stück 30 Ellen breite echte Stahl-Creas rein Leinen	11.—	6.80
1 Stück 30 Ellen beste schlesische Leinwand	9.—	5.50
1 Stück 30 Ellen edelfarbigen Sternberger Heberzug	10.25	5.75
6 Stück breite schlesische Leintücher compl. Breite und Länge	15.75	8.50
1 Stück 30 Ellen weissen Schürh-Pachent	9.50	6.10
1 Stück 30 Ellen echte Garn Leinwand	7.80	4.70
1 Stück 50 Ellen echt englischen Hemden-Shirting	19.50	10.75
1 Stück 30 Ellen Hemden-Chiffon	6.90	4.60
1 Stück 30 Ellen Patent-Atlas Gradl	12.75	6.50
1 Stück 36 Ellen rein Leinen Stahl-Creas Handgespinnst	17.30	8.60
1 Stück 30 Ellen br. weisgebleichte Leder-Leinwand	13.—	6.50
3 Stück Kapsdecken, e e complete Garnitur	16.50	7.75
1 Stück 30 Ellen Militär-Leinwand	11.50	6.25
1 Duzend Leinen-Zwisch und Leinen-Damast-Handtücher	6.50	3.75
1 Duzend Leinen-Geschürtücher mit Bordure	2.35	1.40
1 Duzend rein Leinen gebleichte Tellerücher m. Bordure	3.—	1.60
1 Duzend Damast Servietten	5.50	2.75
1 Duzend Rumburger Taschentücher	6.25	3.—
1 Duzend Grotir-Handtücher	5.90	3.—
1 Stück weisses Damast-Tischtuch	2.80	1.25
Laufteppiche mit 2 und 3 Borduren, per Meter	—33	—24
Rips Laufteppiche mit 2 Borduren, roth und grün	—60	—40
Schwere Holländer Teppiche mit grün und rothe Bordur	1.40	—80

Adresse:

An den Rumburger Leinenwaaren-Ausverkauf,

Wien, Stadt, Kollnerhofgasse Nr. 2. Neben der Tabak-Druck.

Bezeichnete Preise und Adresse bittet man genau zu beachten
Versendungen in die Provinz gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
25 (3-4)

Das Weltpost-Versandt-Geschäft

von **A. B. ETTLINGER, Hamburg,**

empfehl wie bekannt, in billigster und reeller Waare portofrei, franco Emballage unter Nachnahme.

Kaffee, per 10 Zoll-Pf fl. ö. W.	Holl Vollheringe 25 St.	1.75
Santos, ausgiebig kräftig	Ia Fettheringe, ca. 28 St	1.75
Cuba, ff grün kräftig	Ia Fettheringe, „ 100 „	1.50
Domingo, hell milde	Kronsardinen, in Pickles, ff	1.75
Perl Mokka, brillant feurig	Anchovis, echte Kr. ca. 400 Stück	2.70
Ceylon, kräftig blaugrün	Lachsheringe, frisch geräuchert ca 30 Stück	2.15
Goldjava, ff fein milde	Heringe in Senfsauce, neu delicat, 10 Pf. Fass, sehr pikant	3.50
Portorico, delicat feinschm	Ia Stockfische, 10 Pf Paq.	2.05
Perl Kaffee, hochfein grün	Caviar Ia., milde ges.	2.25
Plantage Ceylon, aromat	2 Pfund Fass	4.50
Menado, suprf. mild kräftig	5 Pf. Fass	8.50
Echt arab. Mokka, edel fg.	10 Pfund Fass	3.—
Stambul-Mischung, beliebt	Austern, frische, ca. 50 St.	1.75
Tafel-Reis, f., pr. 10 Z.-Pf.	Citronen, pr. Korb „ 40 „	1.90
extrf. „ 10 „	Apfelsinen, „ 30 „	billigst.
Perl-Sago, fein „ 10 „	Geräucherte Fische als Kieler Sprotten etc.	billigst.
extrf. „ 10 „	Matthias-Heringe, extrafein, ca. 40 Stck.	2.—
Conge Thee, fein, pr. Z.-Pf		
Souchong Thee, extrf. „		
Tonkay Thee, grün „		
Matthias-Heringe, extrafein, ca. 40 Stck.		

Preiscourante gratis und franco.
17 (4-10)

Singerstraße 15,
3. g. Reichsapfel

J. PSEPHOFER'S

Apothek
in Wien.

Blutreinigungs-Pillen, vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr. 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., per Post 1 fl. 10 kr. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet).**

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen, für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedankten. Jeder, der nur einmal einen Versuch gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Waidhofen a. d. Ebbs, am 24. Nov. 1880.
Öffentlicher Dank

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit heftige Bauchschmerzen (in Folge Zusammenstürzen der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und sobald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Wühlungen, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihren fast wunderwirkenden Blutreinigungs-Pillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlten und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten.

Daher ich Euer Wohlgeboren für Ihre Blutreinigungs-Pillen und übrigen sükenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

Johann Oellinger.

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu gelangen welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder 1 Rolle zu senden.

Piska, den 13. März 1881.

Andreas Parr.

Ravsko, 27. Nov. 1879.

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1826 war ich nach zweijährig überstandenen Wechselfieber ununterbrochen krank und ganz hilflos; Kreuz- und heftige Seitenschmerzen, Ekel, Erbrechen, die größte Mattigkeit, dann Hitze mit schlaflosen Nächten waren die täglichen Qualen meines Lebens. Durch diesen Zeitraum von 53 Jahren habe ich 84 Aerzte, darunter zwei Professoren der medicinischen Facultät in Wien, zu Rathe gezogen, jedoch alle Recepte blieben erfolglos, mein Leiden wurde immer schlechter; erst am 23. October 1. J. kam mir die Anzeige von Ihren Wunder-Pillen zu Gesicht, welche ich auf meine Bestellung aus Ihrer Apotheke erhalten habe und laut Verschrift durch 4 Wochen gebrauchte; jetzt bin ich ungeachtet meiner zurückgebliebenen 70 Jahre wieder bei Kraft, vollkommen gesund und derart hergestellt.

Amerikanische Gichtsalbe, schnell und sicher wirkend, untkreitig bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Nebeln, als: Rückenmarksleiden, Gliederreihen, Nicias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreihen etc. 1 fl. 20 kr.

Anatherin-Mundwasser, f. k. priv. echt von **J. G. Popp**, allgemein bekannt als das beste Zahn Conservierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr.

Augen-Öffenz von **Dr. Romershausen**, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Drtg.-Flacons à fl. 2.50 und fl. 1.50.

Chinesische Toilette-Seife, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und vertrocknet nicht. 1 Stück 70 kr.

Ziaker-Pulver, ein allgemein bekanntes vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh Harnröhre, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 kr.

Frost-Balsam von **J. Pserhofer**, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 kr.

Lebens-Öffenz (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

Alle französischen Specialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigt gefordert.
Versendung per Post bei Beiträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bei grösseren Beträgen auch mit Postnachnahme.

1 (4-12)

das ich mich ei es neuen Lebens erfreue. Empfangen Sie daher meinen tiefsten Dank für die mir zugesandte wunderbare Arznei. Ihr ewig dankbarer
C. Zwilling, Gutsbesitzer.

Viellig, den 2. Juni 1874.

Hochgeehrter Herr Pserhofer! Schriftlich muß ich und so viele Andere, denen Ihre „Blutreinigungs-Pillen“ wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und warmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheiten haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle andern Mittel vergebens waren. Bei Blutfluß der Frauen, bei unregelmäßiger Menstruation, Harnzwang, Wärmern, Magen Schwäche und Magenkrampf, Schwindel und vielen andern Uebeln haben sie gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen ersuche ich nun, mir wieder 12 Rollen zu senden.

Hochachtungsvoll
Karl Kauder.

Euer Wohlgeboren! In der Voraussehung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr **berühmter Frostbalsam**, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitet, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-Leiden zu bombardiren. Ich nehme nun durchaus kleinen Anstand, Ihnen zu gestehen daß mein altes Leiden nach wöchentlichem Gebrauche ganz und gar gehoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf's Eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzumenden, wenn Sie von diesen Zeilen öffentlich — jedoch ohne Namensfertigung — Gebrauch machen wollen.

Wien, 20. Februar 1881.

Hochachtungsvoll
C. v. T.

Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre „Blutreinigungs-Pillen“ meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Glieder-Rheumatismus geplagt war, nicht nur dem Leben wiedergegeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so kam ich den Bitten anderer an ähnlichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen, und ersuche um abermalige Zusendung von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme.

Hochachtungsvoll
Blasius Zwickel.

Leberthran (Dorsch), von **M. Maager**, echt Original, vorzügliche Qualität. 1 Flasche 1 fl.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses Pulver beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 50 kr.

Bâte pectorale von **Georgé**, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hülfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrh, Brunn und Lungenleiden, Reihkopfbeschwerden allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 kr.

Tannochinin-Pomade von **J. Pserhofer**, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von **Prof. Stendel**, bei Hieschwüren aller Art, auch alten, periodisch ausbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsen geschwüren, bei den schmerzhaftesten Furunkeln, beim Fingerring, Wunden und entzündeten Brüsten, eifrorenen Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 kr.

Universal-Reinigungs-Salz von **M. B. Pullich**. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. 1 Packet 1 fl.